

# Ein Zelt für den Herrn

**Architektur** Die evangelische Versöhnungskirche in Wiblingen ist eines von zwölf Gotteshäusern, die vom Landesamt für Denkmalpflege in einer Ausstellung gewürdigt werden. Der Bau hat eine besondere Geschichte

VON DAGMAR HUB

**Wiblingen** Die Kirchenbauten der Nachkriegsmoderne stießen zur Bauzeit – und teilweise auch heute noch – nicht auf ungeteilten Beifall. Manch spöttische Bezeichnung wurde geprägt, von der „Gebetsabschussrampe“ bis hin zum „Parkhaus“. In der Sakralarchitektur der Nachkriegszeit entstand aber durchaus auch Hochwertiges. Das zeigt derzeit die Ausstellung „Zwölf“ des Landesamts für Denkmalpflege Baden-Württemberg. Ein Jahr lang, Monat für Monat, steht ein Sakralbau der Moderne in Baden-Württemberg im Zentrum einer Ausstellung – als Ausstellungs-ort und als Ausstellungsobjekt. Eine

## Der Architekt starb vor Baubeginn bei einem Unfall

Kirche in der Region ist unter den zwölf ausgewählten: die Versöhnungskirche in Wiblingen. Sie ist Kirche des Monats November.

Sie ist sechseckig, hat drei Giebel, und ihre hölzerne Dachkonstruktion in 15 Metern Höhe erinnert ein wenig an ein Zelt: Die evangelische Kirche ist ein streng geometrischer Solitär im eigentlich von Kloster geprägten Ulmer Stadtteil. Sie gilt als letzter Sakralbau des Münchner Architekten Olaf Andreas Gulbransson, der am 18. Juli 1961 bei einem Verkehrsunfall starb. Die Pläne für die Versöhnungskirche mit ihrem frei stehenden, hohen und spitzen Glockenturm waren im Sommer 1961 bereits fertig, die Bauarbeiten hätten kurz nach dem Tag von Gulbranssons Unfalltod beginnen sollen. Die Grundsteinlegung erfolgte dann im Oktober 1961.

Die Kirche wurde nach den Ideen des Architekten gebaut, der in die farbliche Gestaltung der Kirche – mit Blau und Weiß – Farben seiner norwegischen Herkunft einfließen ließ. Ebenso sind in das Gestaltungsprogramm der Versöhnungskirche Elemente der Kirchenbauten des



Das Innere der Versöhnungskirche ist in Weiß und Blau gehalten. Der Boden ist mit hellem Travertin gefliest.

frühen Christentums integriert, die Eckigkeit der Baptisterien beispielsweise und die Einsprengel von Terrakottaziegelbändern, wie sie sich im hellen Travertinboden des Kirchenbaus finden. Der, erzählt Pfarrer Michael Hagner, kam extrem günstig in die Versöhnungskirche. Er war nämlich eigentlich für den Neubau einer Bank gedacht gewesen und missfiel dort aufgrund der unregelmäßigen Struktur, die dieser Kalkstein aufweist. Zum Entwurf Gulbranssons gehörte auch die Hauszeile mit Kindergarten und Pfarrerwohnung.

Ausführender Architekt war nach Gulbranssons Tod der Ulmer Architekt Lambert von Malsen. Eingeweiht wurde die Versöhnungskirche – die ihren Namen deshalb bekam, weil nach dem Zweiten Weltkrieg evangelische Christen unterschiedlichster Ausprägung in Wiblingen heimisch wurden – am 14. Juli 1963. Zu den Besonderheiten der Versöhnungskirche gehören neben dem von Hans Baumhauer geschaffenen Kreuzifix auch ihre Türen. Eine davon geht direkt Richtung der viel befahrenen Donaualstraße und war als Verbindung der Kirche zur Au-



Von außen erinnert die Kirche in Wiblingen an ein Zelt. Entworfen hat sie der Münchner Architekt Olaf Andreas Gulbransson.

Fotos: Dagmar Hub

ßenwelt gedacht, wie auch die Zeltkonstruktion selbst im Denken Gulbranssons das Vorübergehende symbolisiert habe: „Wir haben hier für eine Weile einen Ort und gehen dann wieder hinaus in die Welt“, erklärt Hagner.

Der Eröffnungsgottesdienst für die Ausstellung der Versöhnungskirche findet am Sonntag, 3. November, um 9.30 Uhr statt; im November gibt es in der täglich geöffneten Kirche mehrere architektonische Führungen.

## Kultur kompakt

ULM

### Als die Wengenkirche noch im Rokokoglanz erstrahlte

Der Maler Franz Martin Kuen hüllte ab 1741 die Wengenkirche in das prunkvolle Gewand des Rokoko. Sein Freskenzyklus ging im Zweiten Weltkrieg verloren. Anlässlich seines 300. Geburtstags und der Zerstörung der Kirche vor 75 Jahren geben Matthias Kunze und Ulrich Scheinhammer-Schmid am Donnerstag, 24. Oktober, um 19.30 Uhr einen Rückblick auf diese bedeutende Epoche des Wengentums und stellen die verlorenen Malereien in Form von Farbdias aus dem Jahre 1943 vor. Das Scherer-Ensemble unter Leitung von Thomas Müller umrahmt die Veranstaltung in der Wengenkirche musikalisch. Der Eintritt ist frei. (az)



Matthias Kunze

ULM

### Junge Streicher zeigen ihr Können in der Musikschule

Der Fachbereich Streichinstrumente der Musikschule lädt am Mittwoch, 23. Oktober, um 19 Uhr lädt zum Abschlusskonzert des diesjährigen Orchester-Workshops ein. 30 Kinder und Jugendliche haben an zwei Wochenenden verschiedene Werke erarbeitet. Unter Leitung von Ursula Müller-Merkle zeigen die jüngeren Streicher ihr Können. Es folgen kammermusikalische Werke und den krönenden Abschluss bildet die „St. Paul's Suite“ von Gustav Holst unter Leitung von Virgil Bunea. Das Konzert findet im Konzertsaal der Musikschule (Marktplatz 19) statt. Der Eintritt ist frei. (az)

## Von Gloria bis Afrika

**Konzert** In der Klosterkirche Oberelchingen präsentieren rund 200 Chorsängerinnen und -sänger ein abwechslungsreiches Programm

VON RALPH MANHALTER

**Oberelchingen** Langsam, aber kontinuierlich breitete sich die Dämmerung im Schiff der Oberelchinger Klosterkirche aus. Eine Stimmung sondergleichen machte sich breit, trotz der zu jener Tageszeit frischen Temperaturen hatte die Atmosphäre etwas Warmes, etwas Feierliches. Ein durchaus angemessener Rahmen für die kommenden eineinhalb Stunden bot sich dem Eintretenden, welcher voller Vorfreude den zehn gemischten Chören mit insgesamt 200 Sängerinnen und Sängern entgegen sah. Allesamt integriert in die von Ulrich Schäufele geleitete Sängergemeinschaft „Josef Knoll“, präsentierten die Frauen und Männer aus dem nördlichen Landkreis Neu-Ulm sowie der Stadt Leipheim einen Querschnitt ihres umfangreichen Liedgutes.

Wobei der Schwerpunkt – wie könnte es in einem Gotteshaus anders sein – auf geistlicher Musik lag. Wer nun jedoch an das Repertoire aus den sonntäglichen Liederbüchern dachte, wurde dem Umfang des Dargebotenen bei Weitem nicht gerecht. Nach einer kurzen Begrüßung durch Schäufele war der prosaische Part auch schon beendet. Von nun ab gehörte die Kirche der Musik, nur ab und an durch begeisterten Beifall unterbrochen. Volkstümlich anklingende Melodien wie „Die kleine Bergkirche – Ave Maria“ oder „Glocken der Heimat“ wechselten ab mit an Gospel erinnernden Sequenzen. Exotische Rhythmen mit Tänzen und Klatschen wiesen die Besucher der voll besetzten Kirche darauf hin, dass zu Ehren Gottes auch im Süden Afrikas musiziert wird. „For the Children“ mahnte, aktueller den je, eine le-

bens- und liebenswerte Zukunft nachfolgender Generationen an.

Die Texte gingen unter die Haut, die Melodien schwangen sich auf zur Reise durch den klassizistischen Kirchenraum, hallten wieder und hinterließen ein Gefühl der beruhigenden Harmonie. Glasklar die Stimme der jungen Solistin Leonie Host mit „To Believe“, unterstützt vom Gemischten Chor des Gesangsvereins Eintracht Burlafingen. Ein ganz anderer Eindruck des Raumklanges hingegen bei „Kyrie, Gloria und Sanctus“: Der Singverein 1853 Pfuhl platzierte sich auf der Orgel-empore und wurde ebenso von der Königin der Instrumente begleitet. Im weitesten Sinn Anklänge an gregorianische Gesänge bot das „Adiemus“, wohlwissend, dass die Komposition aus den 90er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts stammt und eine Mischung aus keltischen und afrikanischen Rhythmen darstellen soll.

Ermutigend fiel auf, dass auch junge Menschen heute noch einen Weg zur Chormusik finden. Allein sieben Chorleiter dürften einen Großteil ihrer musikalischen Zukunft noch vor sich haben. Auch zeigte sich, dass die Tätigkeit des Dirigenten schon längst keine Männerdomäne mehr ist. Mehrere junge Frauen meisterten ihren Auftritt mit Bravour. Zum Schluss zeigte sich die wahrhafte Monumentalität der Klänge, als alle Chöre gemeinsam auftraten um „Der Mensch lebt und bestehet“ anzustimmen: Obwohl die Räumlichkeiten alles andere als beengt sind, konnte die Kirche die große Anzahl an Sängerinnen und Sängern kaum fassen.



Die Sängerriege des KSV Unterelchingen wirkte ebenfalls bei dem Konzert in der Klosterkirche mit. Foto: Ralph Manhalter

# #BEORANGE

NÄCHSTES HEIMSPIEL  
SO, 27.10.2019 | 18:00 UHR

WE ARE ONE

DESIGNED BY  
HALMA

JETZT TICKETS SICHERN!

ratiopharmulm.com